



# Zeitung FÜR Esslingen

Personenwahlbündnis FÜR Esslingen – Fortschrittlich – Überparteilich – Rege



Dilek Toy

## Liebe Esslingerinnen und Esslinger,

Wohnungsnot, ständig steigende Mieten und horrenden Nebenkosten – das ist die Realität für viele von uns. Im Jahr 2023 waren im Kreis Esslingen 4715 Erwachsene und Kinder wohnungslos. Es fehlen bezahlbare Wohnungen für die Mehrheit der Bevölkerung. Der soziale Wohnungsbau ist seit Jahren gestoppt. Es entstehen fast ausschließlich teu-

re Eigentumswohnungen oder Mietwohnungen mit Quadratmeterpreisen von mindestens 14 Euro. Noch krasser sind die Mieten bei den Mikroapartements. Die etablierten Parteien im Gemeinderat opfern die letzten Frischluftschneisen, Streuobstwiesen, fruchtbare Ackerböden, Sport- und Bolzplätze für die Interessen der Bauwirtschaft, der Immobilienbesitzer und Banken. Anstatt die bereits versiegelten Flächen, wie zum Beispiel das Tobias-Mayer-Areal, für den sozialen Wohnungsbau zu nutzen, werden billige Wohnungen abgerissen. Aber es entsteht dort keine einzige Sozialwohnung.

Weitere Zerstörungsprojekte, wie die Bebauung des ehemaligen VfL-Sportplatzes oder des Sportplatzes

auf dem Zollberg warten auf ihre Umsetzung. Es fehlen Grünflächen und Parks in der Stadt. Unsere Kinder und Jugendliche haben kaum grüne Spiel- und Bewegungsflächen. Die Luft wird zudem durch den Verkehr und Industrie verschmutzt. Die vielfältigen Umweltgifte machen uns krank. Wir brauchen sofortige und umfassende Umweltschutzmaßnahmen zur Eindämmung der bereits eingesetzten Klimakatastrophe. Dazu haben wir im Gemeinderat zahlreiche konkrete Vorschläge gemacht. Wir müssen uns doch über Eines im Klaren werden: Die Umweltzerstörung hat inzwischen eine Dimension erreicht, die grundlegend die Existenz der Menschheit in Frage stellt! Jedes Hinnehmen und Ver-

harmlosen dieser Entwicklung setzt die Zukunft unserer Jugend aufs Spiel. Immer mehr Menschen sind auch in Esslingen vielfältig für ihre Belange aktiv geworden – für den Umweltschutz, für bessere Arbeitsbedingungen, gegen hohe Mieten, Faschismus und Rechtsentwicklung. Das ist der richtige Weg – selbst aktiv werden. Wir brauchen auch in Esslingen eine noch breiter aufgestellte, viel stärkere, organisierte und machtvollere kommunale Bewegung von unten. Deshalb: Nicht nur FÜR Esslingen wählen, sondern auch bei FÜR-Mitglied werden.

*Mit freundlichen Grüßen  
Ihre FÜR Gemeinderätin  
Dilek Toy*



Sigrid Cremer

## Liebe Esslingerinnen und Esslinger,

Kinder, Jugend und Altersarmut – es ist erschreckend, dass es in so einem reichen Land wie dem unseren diese Begriffe überhaupt gibt und es ist eine Katastrophe, dass jedes vierte Kind in Armut aufwächst. Besonders von Armut betroffen sind kinderreiche Familien, Alleinerziehende und Hartz-IV-Familien, aber

auch Rentner und vor allem Rentnerinnen. Bei der Esslinger Tafel hat sich die Zahl der Bedürftigen fast verdoppelt. Von der Stadt kommt so gut wie keine Unterstützung.

Dilek Toy und ich spenden regelmäßig für die Tafel. Außerdem führen wir die Aufwandsentschädigung aus der Gemeinderatsarbeit komplett ab. Dadurch kann FÜR Ess-

lingen entsprechend seinen Möglichkeiten verschiedene soziale Projekte unterstützen zum Beispiel Spenden an das Frauenhaus, an einen Jugendfußballclub. Aber auch an die Erdbebenopfer in der Türkei und an das Flüchtlingslager auf Lesbos ...

Die Gemeinderatsmehrheit hat sämtliche Anträge von FÜR zur Unterstützung sozi-

aler Projekte durch die Stadt abgelehnt. Im Gegenteil, die Kitagebühren etc. wurden erhöht. Nach wie vor gibt es zu wenige Kitaplätze in Esslingen und noch weniger qualifizierte Betreuer, deren Einkommen auch nicht angemessen sind. Die Beiträge sind zu hoch, zumal die Betreuungszeiten gekürzt werden. FÜR ESSLINGEN fordert weiterhin kostenlose Kitas.

Fazit: Wir brauchen eine Kommunalpolitik mit Herz, wo die sozialen Belange der Bevölkerung im Mittelpunkt stehen. Unterstützen sie FÜR Esslingen. FÜR Esslingen ist geradlinig, konsequent und immer an der Seite der einfachen Menschen!

*Herzliche Grüße von  
Ihrer FÜR Gemeinderätin  
Sigrid Cremer*



Wer für eine echte Alternative ist,  
dessen 40 Stimmen sind auf der Liste 7  
von FÜR Esslingen genau richtig!



# FÜR Esslingen – UNSERE Stadt!

Wer schrieb die Stadtgeschichte Esslingens? Und wer wird sie in der Zukunft schreiben? – In 20 Jahren Kommunalpolitik haben wir – das Personenwahlbündnis FÜR Esslingen – im Gemeinderat und in vielen Initiativen des Widerstands erleben müssen, wie die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung missachtet wurden. Gleichzeitig zeigte sich, dass immer dann, wenn die Bürger für ihre Interessen aktiv wurden, die Stadtverwaltung ins Schleudern kommt. So hat sie bis heute nicht gewagt, die Bebauung des VfL-Post-Geländes und des Sportplatzes Traifelbergstraße durchzuziehen. Aufgrund der massiven Proteste aus der Bevölkerung waren plötzlich fast alle Fraktionen für die Wiedereinführung des Stadttickets. In der folgenden unvollständigen Liste Esslinger Skandale finden Sie eine Gegenüberstellung:

Standpunkt und Abstimmung von FÜR Esslingen	Beschluss der Gemeinderatsmehrheit
Wir forderten Nulltarif im Nahverkehr und stimmten für die Beibehaltung des Esslinger 3 € Tickets.	Abschaffung des 3 €-Tickets mit der Folge zunehmender Verwaisung der Innenstadt.
Wir forderten Ende 2022 die Aufhebung einer unsozialen Streichliste, mit der eine angebliche Schieflage im Haushalt ausgeglichen werden sollte.	Die Streichliste wird umgesetzt. Viele soziale Projekte fallen ihr zum Opfer. Einen Monat später erfährt die Öffentlichkeit von 53 Mio. Euro Mehreinnahmen an Gewerbesteuer.
Wir fordern mehr Stellen in Baubetrieb und Verwaltung auch zur Reduzierung der teuren Fremdvergabe städtischer Aufgaben.	Einsparung von Stellen im Esslinger Bauhof. Die Vermüllung in den Stadtteilen wächst.
Wir fordern die Wiederinbetriebnahme der Esslinger Brunnen z.B. in Mettingen und der Pliensauvorstadt.	Ablehnung, zu teuer.
Wir fordern Nulltarif in KITAS.	Gebührenerhöhung der KITA-Plätze. Esslingen wird zu einer der teuersten Städte für Eltern in der Region.
Konsequent für die Umsetzung des Bürgerentscheids zur Erweiterung und Modernisierung der Stadtbücherei im Pflughof und Renovierung des Gebäudes Heugasse 11.	Gemeinderatsmehrheit ignoriert den Bürgerentscheid und plädiert für den Umzug ins leerstehende KÖGEL-Kaufhaus: Umbaukosten und Miete in Millionenhöhe. Alleine die Beauftragung von Experten: 200 000 Euro
Verbleib der VHS im Hengstenberg-Areal. Nutzung von Schulräumen in der Stadt für Veranstaltungen etc.	Umzug der VHS in den leerstehenden Karstadt. Wieder ist von Mietkosten in Millionenhöhe die Rede.
Wir fordern Konventionalstrafe für den Investor wegen Nichtbebauung des Karstadt- Parkplatzes und Nutzung als reines Spekulationsobjekt.	Der Investor bekommt die Konventionalstrafe erlassen und die Stadt verzichtet auf 120 000 Euro. Wir haben's ja! Vor Kurzem: Erlass von 230 000 Euro Gewerbesteuer.
Wir machen uns stark für den Erhalt aller Spiel-, Sport- und Bolzplätze. Nutzung des VfL-Post-Geländes für Schul- und Breitensport. Für den Erhalt einer der schönsten Esslinger Gartenwirtschaft.	Geplante Bebauung des VfL Post in der Pliensauvorstadt und schon drei Jahre Leerstand der Gaststätte. Stadt verzichtet auf mehr als 20 000 Euro Einnahmen aus der Verpachtung.

**FÜR Esslingen organisiert den Protest für den Erhalt des VfL-Postsportplatzes. Bis heute konnte die Bebauung verhindert werden!**



Alle 40 Stimmen FÜR Esslingen –  
Liste 7



**für**  
Esslingen  
fortschrittlich  
überparteilich & rego

Immer an der Seite der einfachen Menschen!  
**FÜR** eine kämpferische Kommunalpolitik!

Das Markenzeichen von FÜR Esslingen ist, dass wir auf die Initiative und den Ideenreichtum der breiten Masse der arbeitenden Bevölkerung setzen. Genau das haben wir in den letzten Jahren vielfach erlebt. Hier einige Beispiel:



Wir unterstützen vorbehaltlos den Protest der Eltern gegen die Kitagebührenerhöhung



Die Zollberger protestieren erfolgreich gegen die Bebauung des Bolzplatzes, gegen Behinderung der Arbeit des Jugendhaus t1 und gegen Schließung der Zollbergbücherei!



FÜR ist Mitbegründer der Esslinger Montagsdemo, dem sozialen Gewissen der Stadt.



Für Esslingen unterstützt die Mieterproteste in der Badstraße, in der Rechbergstraße, in der Mettinger Straße usw.



Wir unterstützen eine Familie in der Pliensauvorstadt im Kampf gegen Schimmelwohnung und unzumutbare Wohnverhältnisse.



Alle 40 Stimmen **FÜR** Esslingen –  
Liste 7

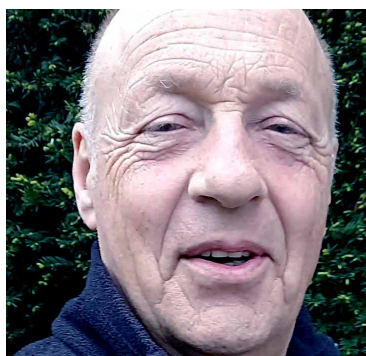
## Kandidatenvorstellung:

# 40 sachkundige, mutige und uneigennützige Kandidaten!

Wir sind stolz auf unsere bunte und vielfältige Gemeinderatsliste mit 40 Kandidierenden. Die Liste wird angeführt von unseren Gemeinderätinnen Dilek Toy und Sigrid Cremer, gefolgt vom ehemaligen Daimler-Arbeiter Michael Zöllner und dem früheren Lokführer und jetzigen Verwaltungsfachangestellten Joschka Wieser, dem jungen Familienvater Sebastian Gerber und der Sozialarbeiterin und Courage-Frau Margitta Zöllner. Weiter können wir Betriebsräte, Gewerkschaftsmitglieder, Vertrauensleute, Beschäftigte aus dem Gesundheitswesen und vie-

le weitere auf unserer Liste begrüßen. Wir freuen uns sehr über unseren jüngsten Kandidaten, den 16-jährigen David Kolundzic – einen sehr engagierten Vertreter der Jugend.

FÜR Esslingen ist seit jeher international aufgestellt und kümmert sich intensiv um die sozialen Belange der Menschen. Alle Kandidaten haben sich bereit erklärt, ihre Aufwandsentschädigungen für die Arbeit von FÜR Esslingen und FÜR soziale Projekte zu spenden.



### Michael Zöllner:

Ich unterstütze das Personenwahlbündnis FÜR Esslingen, weil eine Zusammenarbeit mit Faschisten, Rassisten und religiösen Fanatikern ausgeschlossen wird. Weil Mandatsträgerinnen und -Träger rechenschaftspflichtig sind und ihre Aufwandsentschädigungen zu 100 % an FÜR abgeben. Weil die Mitgliederversammlung entscheidet, wo der Kurs langgeht, und die Arbeit kontrolliert. Weil Für Esslingen vorbehaltlos die Anliegen der Bewohner vertritt und auffordert, für die Durchsetzung der Interessen selbst aktiv zu werden. Diese Art der kommunalen Arbeit deckt sich mit meinen Erfahrungen in 36 Jahren Arbeit als Vertrauensmann der IGM und Nr. 3 der Betriebsratsliste Offensive Metaller im Werksverbund Mercedes Neckartal.



### Joschka Wieser:

Respekt kommt vor Vertrauen! Ich bin 49 Jahre jung, habe zwei Kinder und wohne seit 2016 in Esslingen. Beruflich habe ich drei Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen. Chemisch-technischer Assistent (CTA), Lokführer und zum Verwaltungsfachangestellten (VFA) und arbeite als VFA beim Landkreis Göppingen. Mit der vehementen Missachtung des Bürgerentscheids zur Stadtbücherei durch den Oberbürgermeister und einen Großteil des Stadtrats ist ein Punkt erreicht, an dem Zivilcourage gefordert ist. Mit meiner Kandidatur möchte ich das verlorengegangene Vertrauen durch Respekt vor dem Bürgerwillen in die Arbeit des Stadtrates zurückgewinnen. Es ist nun an der Zeit, dass sich die Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat Esslingen zu Gunsten der Allgemeinheit ändern.

Daher sehe ich es als meine Bürgerpflicht, mich um die ehrenamtliche Aufgabe eines Stadtrats zu bewerben. Mir ist es wichtig, dass das Allgemeinkapital bewahrt und vermehrt wird und nicht wie aktuell das Tafelsilber verscherbelt wird, um es in der Zukunft für teures Geld zurückzukaufen. Soziale Gerechtigkeit und eine Gesellschaft, in der die Menschen füreinander eintreten und eine Gemeinschaft, die ihren Fokus auf gegenseitigen Respekt und Hilfsbereitschaft richtet, sind mir sehr wichtig.

[www.joschkawieser.de](http://www.joschkawieser.de)



### Sebastian Gerber:

40 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Industriemechaniker

Wer nicht nur jammern will, muss mitgestalten, beziehungsweise es versuchen mitzugestalten. Deswegen bin ich bereits Betriebsrat. Familienleben muss man sich in Zukunft weiterhin leisten können. Statt Immobilienbesitzer wie Kögel zu subventionieren, sollte die Gemeinde lieber Familien entlasten.



Alle 40 Stimmen für LISTE 7 – Personenwahlbündnis FÜR Esslingen



### **Margitta Zöllner:**

Meine Themen sind: Verkehrsentlastung der Mutzenreisstraße, sichere Schul- und Radwege. Zügige Umsetzung eines Verkehrskonzeptes für den gesamten Zollberg, das alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigt, vor allem aber die Wohn- und Lebensqualität unseres schönen Stadtteils erhöht. Dazu gehört auch, dass der Zollernplatz in weiten Teilen wieder entsiegelt und begrünt wird. Selbstredend braucht es ausreichend Spiel- und Tobepplätze für Kinder und Jugendliche. Aus meiner langjährigen Berufserfahrung als Sozialarbeiterin in der Jugendberufshilfe weiß ich um die Bedeutung von Freiflächen und Begegnungsräumen für junge Menschen. Deshalb Hände weg vom Bolzplatz Traifelbergstraße sowie allen anderen Bolzplätzen und keine Einschränkung der Öffnungszeiten beim Jugendhaus t1.

Als Mitgliedsfrau beim Frauenverband Courage trete ich für die Rechte der Frauen in unserer Gesellschaft ein. Das heißt für mich: Absenkung der Kitagebühren und Beibehaltung der Öffnungszeiten und Anmietung eines zweiten Frauenhauses. Dem vom OB Klopfer vielbeschworenem Personalmangel in sozialen Einrichtungen kann die Stadt mit einer zügigen Erteilung der Arbeits- und Ausbildungsurlaubnis von Asylbewerbern begegnen.



### **Gabi Conrad:**

Besonders am Herzen liegt mir der Schul- und der Vereinssport und natürlich der Erhalt und Ausbau des VfL Post Sportplatzes in der Pliensauvorstadt für alle Menschen. Die Stadt braucht Natur als atmende Lunge. Wir brauchen viele Sportstätten, Spielplätze, Parks und Brunnen und die Begrünung der städtischen Gebäude in Esslingen. Ich stehe mit meiner Kandidatur FÜR eine soziale und ökologische Politik auf der Seite der vielen Menschen in Esslingen, die seit Jahren von der Gemeinderatsmehrheit im Stich gelassen werden. Als Vertreterin der FLÜWO-Genossenschaftsmitglieder bin ich aktiv gegen unsoziale Mieterhöhungen.



### **Dieter Henschel:**

In meinem Arbeitsleben als Drucker habe ich immer den Gegensatz von Kapital und Arbeit erlebt. Nach meiner Meinung ist das Grundübel das ganze Profitsystem, eben der Kapitalismus. Wenn man sich diese Welt der schon begonnen Umweltkatastrophe und Kriege anschaut, schreit das nach einer Lösung. Die ersten Anläufe sozialistischer Staaten waren zuerst sehr erfolgreich und haben zum Beispiel den Hunger beseitigt. Aber dann wurden sie durch eine vordringende kleinbürgerliche Denkweise wie der Machtgier und des persönlichen Vorteils von innen zerstört. Wenn wir das in einer wirklich sozialistischen Zukunftsgesellschaft besser machen wollen, brauchen die Menschen viel mehr Möglichkeiten der Kontrolle. Sie müssen durchblicken und selber die Macht ausüben. Und genau das gefällt mir an FÜR Esslingen: Das selbständige Denken und

Handeln wird gefördert. Die Gemeinderatsvertreter und Vorstandsmitglieder sind rechenschaftspflichtig und jederzeit abwählbar. Die Sitzungsgelder müssen abgeführt werden. So geht Kontrolle von unten!



### **Heribert Müller:**

Ich lebe am Zollernplatz und erlebe an dieser Betonwüste täglich, wie die Jugend Platz sucht, an dem sie sich ohne eine Klubmitgliedschaft oder einen Verzehrzwang treffen kann. Ja, Jugendliche und Kinder sind nicht immer still, leise und brav. Sie brauchen Plätze, an denen sie sich nach Herzenslust sportlich betätigen oder aber zusammensitzen können. Mit dem Jugendhaus t1, das zwar nicht immer geöffnet ist, aber trotzdem als Freizeitraum gern angenommen wird, und dem benachbarten Bolzplatz sind gute Bedingungen dafür gegeben. Nach dem Willen von Stadtverwaltung und Investoren sind hier aber harte Einschränkungen unter dem Vorwand erforderlichen Wohnungsbaus geplant. Nur: brauchen die Familien, die dort einziehen sollen, nicht ebenfalls und damit vielleicht zusätzliche Freiflächen? Ja, wir brauchen Wohnungen und Freizeitflächen, nicht entweder – oder. Deshalb bin ich dagegen, den Bau von Wohnungen gegen die

Freizeitbedürfnisse der Menschen auf dem Zollberg und in anderen Stadtteilen auszuspielen. Das ist Teil der Kommunalpolitik von FÜR Esslingen, und das unterstütze ich.



### Hubert Bauer:

Industriemechaniker, geboren auf dem Zollberg, 3 Kinder, 5 Enkel. Heute lebe ich in der Pliensauvorstadt. Zeitlebens war ich gewerkschaftlich aktiv und zuletzt bei Festo 24 Jahre im Betriebsrat. Mit Gleichbetroffenen gemeinsam sich zu organisieren und politisch aktiv werden, das ist in Betrieb wie im Wohnort Voraussetzung, um in den

vielfältigen Herausforderungen unserer krisengeschüttelten Welt nicht unterzugehen. Meine Empfehlung: „Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt!“ Macht nicht nur Spaß, sondern bringt immer wieder Erfolg!



### Ella Hartung:

Ende letzten Jahres haben meine Mit-Hausbewohner von der Esslinger Wohnbau horrenden Nachzahlungsrechnungen – über mehr als 1000 Euro – für Strom und Gas erhalten. Wir legten Widerspruch ein, gingen zum Mieterverband. Laut Rechtsanwalt, der die Sache prüft, sind die Rechnungen zumindest

teilweise ungültig. Sich wehren lohnt sich, besonders gemeinsam. Jetzt will die ENBW zum April die Strompreise noch weiter um 15,9 Prozent erhöhen. Ich als Rentnerin unterstütze voll die Streiks der Arbeiter und Angestellten für höhere Löhne und Gehälter. Wovon sollen Normalverdiener und wir Rentnerinnen und Rentner solche Preise zahlen?



### Heike Knauer:

Ich lehne die Pläne einer Bezahlkarte für Flüchtlinge ab, weil sie stigmatisiert. Ebenso Diskussionen um Zwangsarbeit. Flüchtlinge wollen arbeiten, aber nicht zu solchen Bedingungen. Die Hetze gegen Flüchtlinge und Migranten dient nur der Spaltung und ist Wasser auf die Mühlen der AfD. Aus enger Zusammenarbeit mit einem jungen

Flüchtling im „Freundeskreis Flüchtlingssolidarität in Solidarität International“ kenne ich den schwierigen Alltag: Ständig zur Ausländerbehörde, befristete Arbeitsplätze bei Leiharbeitsfirmen, Angst vor Abschiebung. Für mich gibt es keine Menschen erster oder zweiter Klasse. Für das Recht auf Flucht und eine menschenwürdige Behandlung.



### Peter Jauernig:

Mir liegt der Breitensport sehr am Herzen. Dafür braucht es niederschwellige Angebote, besonders für Kinder und Jugendliche. Deshalb setze ich mich für den Erhalt der Sport-, Spiel- und Bolzplätze ein. Ich bin ehrenamtlich aktiv in der Turnerschaft Esslingen, aber

auch in der IG Metall als Vertrauensmann, sowie in Solidarität International



### Lena Renner:

Montagearbeiterin: Ich kandidiere auf der Liste von FÜR, weil ich als alleinerziehende Mutter täglich mit den Missständen konfrontiert bin, die die Organisation des Alltags betreffen. Ob es die Betreuung von Kindern ist, der öffentliche Nahverkehr, die Schließung und Bebauung von Sportplätzen und

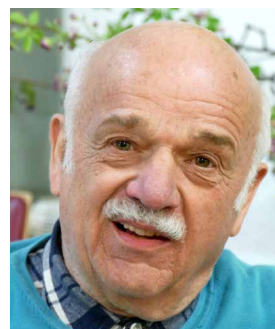
anderes. Wenn wir etwas ändern wollen, müssen wir gemeinsam in den Stadtteilen aktiv werden.



### Dorothea Jauernig:

Viele Esslingerinnen und Esslinger, besonders aus der Pliensauvorstadt, kennen mich als Betreuerin der Kinderorganisation Rotfuchse. Für mich ist die Zukunft der Jugend und Kinder wichtig. In dem Lese- und Gesprächskreis der MLPD, zu dem ich alle interessierten Menschen einladen möchte, lesen wir zurzeit das Buch „Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen!“.

Es stellt schonungslos die in Gang gesetzten Prozesse dar, die die Existenzgrundlagen der Menschheit bedrohen. Es steht die Alternative: Entweder die Mutter Erde stirbt oder das Profitsystem. Das Buch bleibt dabei nicht stehen, es zeigt einen Weg auf zu einer internationalen, sozialistischen, gesellschaftlich geplanten Kreislaufwirtschaft in Einheit von Natur und Mensch. Außerdem enthält es umfassende Sofort- und Schutzmaßnahmen, praktisch einen Ratgeber auch für die heutige städtische Politik. Ich kandidiere für FÜR, weil bei FÜR Mensch und Natur im Mittelpunkt stehen und weil die Diskussion und Lösung dieser Fragen mehr in die Öffentlichkeit gehören.



### Reinhold Miller:

Ich bin Handwerksmeister und Seniorchef der Firma Jokesch-Miller Heizung-Sanitär. Außerdem Initiator und 1. Vorsitzender des Heimatvereins Esslingen und des Sport schützenvereins Esslingen e.V., organisiere den Mettinger Integrations-Maibaum und das Mettinger Sommerfest. Ich bin FÜR ein

lebens- und liebenswertes Esslingen mit Kultur, Freiflächen und Events, FÜR den Erhalt und Bau von Sozialwohnungen durch die Stadt Esslingen, FÜR die Integration von willigen Migranten und Flüchtlingen und FÜR mehr Ehrlichkeit, Transparenz und Information im Gemeinderat und in der Öffentlichkeit.

[www.fuer-esslingen.de](http://www.fuer-esslingen.de)





## Was meint ihr mit Klimawandel? – Wir haben Klimakatastrophe!



Dieses Pappschild eines Mädchens vor dem Esslinger Rathaus trifft den Nagel auf den Kopf! Zum Jahreswechsel

waren große Teile von Norddeutschland überflutet. Diese Flutkatastrophe ist fast schon wieder aus den Schlagzeilen verschwunden. Aber sie zeigte schlaglichtartig, dass das Klima völlig aus den Fugen geraten ist. Gleichzeitig sind solche lokalen Umweltkatastrophen nur ein kleiner Teil des Problems. Die Klimakatastrophe ist der Auslöser für zahlreiche ganz unter-

schiedliche Zerstörungsmechanismen der Umwelt weltweit.

Wir stehen am Beginn einer globalen Umweltkatastrophe, die die Lebensgrundlagen der ganzen Menschheit bedroht. Natürlich kann die Kommunalpolitik allein diese Entwicklung nicht aufhalten. Aber notwendig sind umfangreiche Vorsorge und

Schutzmaßnahmen zum Beispiel gegen Hitzewellen und Überflutungsgefahr. Aber auch zahlreiche Maßnahmen, um diesen Prozess nicht noch weiter anzukurbeln, wie zum Beispiel der Kampf gegen den Flächenfraß und die Umstellung auf 100 Prozent erneuerbare Energien. FÜR Esslingen setzt sich entschieden für solche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen ein!

## FÜR Esslingen fordert: AfD verbieten! Wehret den Anfängen!

Klare Flagge gegen rechts! Millionen Menschen protestierten in den vergangenen Monaten gegen die Pläne der AfD, 20 Millionen Menschen

– Migranten, Deutsche mit fortschrittlicher Gesinnung – aus Deutschland zu vertreiben. Der Übergang der AfD zur offen faschistischen Par-

tei ist weit vorangeschritten. Die offen faschistischen Kräfte wie Höcke prägen Politik und Charakter der AfD immer deutlicher. Die aufgedeckten „Remigrations“-Pläne sind nur die Spitze des Eisbergs. Die AfD gebärdet sich als Anwalt des kleinen Mannes. Tatsächlich vertritt sie eine extrem neoliberale Wirtschafts- und Finanzpolitik im Interesse der reichsten Menschen und Spitzenverdiener in Deutschland: sie will den Spitzensteuersatz und die Erbschaftsteuer abschaffen. Gleichzeitig plant sie, die Sozialsysteme zu zerschlagen, Langzeitarbeitslose

zu „Bürgerarbeit“ zwangszu verpflichten und noch niedrigere Löhne für Geringverdiener\*innen. Also gerade die Menschen, die sowieso schon unter der aktuellen Politik leiden, würden von der AfD noch stärker zur Kasse gebeten.

Bürgerlich im Erscheinungsbild, ultrareaktionär im Programm, rassistisch im Weltbild mit einem Bodensatz faschistischen Gedankenguts – das ist die AfD.

*Deshalb – FÜR das Verbot der AfD – Keinen Fußbreit den Faschisten!*



Fast fünf Millionen protestierten deutschlandweit gegen AfD und Rechtsentwicklung

## Bürgerentscheid respektieren und umsetzen!



Warum sollen wir jedes Jahr 460.000 Euro an Kögel verschenken, wenn ein wunderschönes städtisches Gebäude zur Verfügung steht, das mindestens die gleichen Möglichkeiten bietet? Das ist das 20- oder 30-Fache des Jahreseinkommens eines Rentners! Es kann auch nicht die Aufgabe der Stadt sein, leerstehende Geschäfte anzumieten. Jetzt zeigt sich, dass das Abwürgen des Bürgerentscheids auch noch Steilvorlagen für die Demagogie der AfD liefert. Deshalb: Ja zur modernisierten und erweiterten Bücherei im Pflerhof.

## Howard Carpendale ...

... kandidiert leider nicht bei FÜR Esslingen – aber wir finden sein Statement zu Krieg und Kriegsgefahr bemerkenswert. Bei einer Show in Hamburg vor über 15.000 ZuschauerInnen sagte er: „Auf dieser Erde leben acht Milliarden Menschen und ich sage euch, 99,9 Prozent von ihnen möchten mit ihren beschissenen Kriegen überhaupt nichts zu tun haben“. Hier springt das ganze Publikum auf und klatscht frenetisch stehend Beifall. Und Howard Carpendale fährt fort: „Es geht allerdings nicht um einen Krieg. Es gibt im Moment auf der Welt, da habe ich ganz genau nachgeschaut,

23 größere Kriege. Und das Komische ist: Es sind nicht so viele Menschen, die dafür zuständig sind, die die Kriege wollen. Es sind höchstens ein paar Hundert oder ein paar Tausend Menschen. Und ich möchte nur eins sagen: Wir Menschen, die auf dieser Erde leben, wir wollen keinen Krieg, wir wollen, dass unsere Kinder großwerden in einer schönen grünen Welt. Und wir dürfen bitte nie vergessen – verdammt noch mal, wir leben alle hier unter einem Himmel“. Und wieder gibt es langanhaltenden Applaus.





## David Kolundzic, Jugendkandidat FÜR Esslingen

Stadttickets und die stetig steigenden Preise machen den Transport für viele von uns kaum bezahlbar. Das VVS-Schülerabo wird immer teurer. Sowohl Eltern als auch Schüler:innen können sich dies kaum noch leisten.

Ein weiteres Anliegen sind die Zustände in den Mensen vieler Schulen in unserer Stadt. Die Kinder müssen in den Schulen gesunde Mahlzeiten erhalten. Die Preise in den Mensen sind oft zu hoch für Familien mit geringem Einkommen, um ihren Kindern eine ausgewogene Ernährung

zu ermöglichen. Zudem entspricht die Qualität des Essens häufig nicht den Erwartungen.

Zu guter Letzt setze ich mich für die Erhaltung und Verbesserung unserer Parks und Spielplätze ein. Der Verlust des Sportplatzes in der Plien sauvorstadt, wo jedes Jahr die Bundesjugendspiele der Pliensauschule stattfanden, ist bedauerlich. Jetzt droht auch noch der Verlust des Sportplatzes Traifelbergstraße und drastische Einschränkungen für den Betrieb des

Jugendhauses t1 auf dem Zollberg.

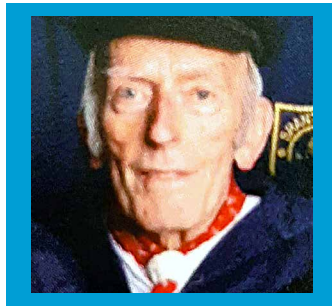
Besonders wichtig ist mir eine klare antifaschistische Haltung. Ich habe persönlich an meiner Schule mit Vertretern und Sympathisanten der AfD zu tun gehabt, die ihre Aufkleber und Hassbotschaften an der Schule verbreitet haben. Es ist mir gelungen, sie erfolgreich damit zu konfrontieren und ihr Treiben einzudämmen. Übrigens bin ich Träger des Ehrenamtspreises der Esslinger Jugendarbeit, der vom Stadtjugendring verliehen wird.

Ich bin 16 Jahre alt. Mein Ziel ist es, die Interessen der Jugendlichen in Esslingen zu vertreten und ihre Stimme laut und deutlich zu machen. Besonders am Herzen liegen mir unsere öffentlichen Verkehrsmittel wie Busse und Bahnen. Die Abschaffung des

### Außerdem kandidieren:



Gönül Suna, Pflegekraft



Gerd Engst, Schwimmmeister



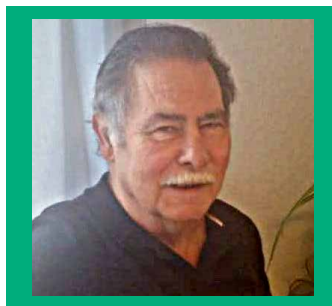
Katrin Paulus, Ingenieurin



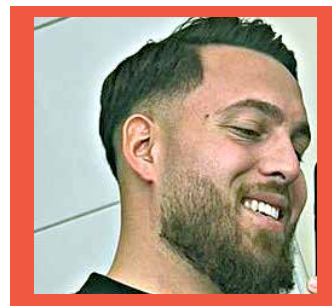
Frieder Harsch, Chemiarbeiter



Monika Kannegießer Schuck  
Apothekerin



Eduardo Lopez Castillo  
Werkzeugmacher



Ekim Toy  
Vertriebsmitarbeiter



Gabi Leder Erzieherin

Außerdem: Eve Gerber (Bäckereifachverkäuferin), Dieter Diehl (Betriebselektriker), Jutta Boro (Technische Betriebswirtin), Gerhard Schuck (Maschinenbauingenieur), Reinhard Frank (Qualitätsprüfer), Achim Knauer (Straßenbauer), Waltraud Reschke (Rentnerin), Doris Bilke (Bürokräft), Ahmet Kusdogan (Fahrradmechaniker), Werner Jauernig (Lehrer i. R.), Manfred Rudolph (Maschinentechner), Abidin Polat (Dachdecker), Süleyman Imisci (LKW-Fahrer), Marco Kreft (Industrie Kaufmann), Karina Smieszkol (Hilfskraft)

[www.fuer-esslingen.de](http://www.fuer-esslingen.de)



Wer für eine echte Alternative ist, dessen 40 Stimmen sind auf der Liste 7 von FÜR Esslingen genau richtig!

